

Streik!

Die Seminare sind zu voll, der Frontalunterricht nimmt zu, der Druck wird erhöht, Freiheit und Selbstbestimmung werden abgebaut. Abweichungen von der Regel werden immer seltener. Studierende mutieren von neugierigen Menschen zu Credit-Point-Jäger_innen, sollen dafür noch Geld zahlen, und die, die es sich nicht leisten können, sind so gut wie aus dem Gedächtnis. In Sachen Bildung läuft hier einiges schief, nicht nur an unserer Uni. Deshalb wird vom 15. - 19. Juni bundesweit zum Bildungstreik aufgerufen. Egal, wie sehr es Bielefeld nicht geben soll, wir machen mit!

Am Donnerstag, den 18. Juni 2009, fordern wir alle Studierenden, Lehrenden und Mitarbeiter_innen auf, nicht ihrem Alltag zu folgen. Sagt eure Termine ab, kommt zur Uni und arbeitet mit uns an Alternativen zu allem, was euch im Bildungssystem nicht gefällt. Dies ist ein aktiver Streik.

Was kannst du tun?

Anwesenheitslisten sind großer Schwachsinn. Lernerfolg definiert sich nicht durch physische Anwesenheit, und gezwungene Anwesende stören sowieso nur die Interessierten. Aber was machen, wenn das der Leerkörper nicht verstehen will? Ziviler Ungehorsam! Lasst die Listen einfach verschwinden. Damit erleichtert ihr vielen Leuten das Leben, die zu Hause besser lernen können, denen der oder die Babysitter_in abgesagt hat oder gerade die zehn Euro für eine Ärztin fehlen.

Was noch?

Frag im Seminar doch mal, ob ihr anlässlich des Bildungsstreiks über Bildung diskutieren könnt. Zum Beispiel lässt sich gut mit einem Brainstorming beginnen: Was stört euch beim Lernen? Wie würde es besser gehen?

Informier dich!

Es gibt sicher Themen, über die du dich schon immer mal informieren wolltest und es immer wieder verschoben hast. Warum sind Studiengebühren so ungerecht? Kann ich vielleicht doch BAföG bekommen? Warum dürfen Anwesenheitslisten eigentlich keine Matrikelnummern enthalten? Was sind Hochschulgruppen genau und bringt mir das was da mitzumachen? Wie funktioniert eigentlich dieser Studiengebührenboykott?

Informier deine Freund_innen

Vielleicht hast du diese Woche interessante Dinge gesehen und gehört? Rede darüber, diskutier sie. In Bielefeld gibt es mehr als das Wetter, und Smalltalk ist langweilig!

Dumm ist, wer Dummes toleriert.



„Der Alltag des Studiums ist grau, hetzig und ohne Vernunft. Sobald wir seiner disziplinierten Öde inne werden, werden wir zornig, unterworfen dem organisierten Raub unseres Bürgerrechts auf Bildung. Darum inszenieren wir einen Bildungstreik, als Streik, um die gestohlene Bildung neu zu gewinnen. Gründliche Veränderungen in Schule und Hochschule sind erforderlich. "Studieren" heißt heute verwertungsorientierte Hetze im modularisierten Hamsterlaufstall. Für Selbstgestaltung und Kreativität ist kein Platz. Statt Neugierde anzuregen und Spass an forschendem Lernen, vereinzeln überfüllte Lehrveranstaltungen, lässt unzureichende Betreuung allein und herrscht schikanöse Leistungskontrolle. Unzureichend ausgebildet werden wir wie examinierter Schrott auf den Arbeitsmarkt geworfen. Mit dem Rest unserer Selbstachtung fordern wir die Unpolitik der neuen, herrschenden Halbbildung heraus.

Schulen und Hochschulen werden nach ökonomischen Interessen staatlich gleichgeschaltet. Bildungspolitik ist nicht darauf gerichtet, junge Menschen selbstbewusst, urteilsfähig und wirklichkeitstüchtig sich entwickeln zu lassen. Dafür fehlen fast alle bildungspolitischen Voraussetzungen. Das hebt bei verwahrlosten Räumen an. Das endet mit einem katastrophalen Unverhältnis der Zahl der Lehrenden zur Zahl der Studierenden. Stattdessen werden Schülerinnen und Schüler wie Studierende mit der Notenpeitsche auf schmale, eng verwertbare Leistung gefitzt. Zugleich werden Bildungsklassen a la BA und MA geschaffen. Sie schreiben soziale Ungleichheit in die Personen ein. Als folge sie natürlich ungleichen Anlagen. [...]"

Prof. Peter Grottian & Prof. Wolf-Dieter Narr in ihrem Aufruf zum Bildungstreik 2009, zu finden unter:
<http://www.bildungstreik-berlin.de/>

Ziele und Forderungen

Ein Streik ist eine gemeinsame Arbeitsniederlegung mit einem bestimmten Ziel. Die meisten Streiks sind politisch, so auch in unserem Fall. Das Grundrecht auf Bildung muss Realität werden. Unsere Ziele und Forderungen sind:

- Freie Bildung:
 - Unabhängig von Wirtschaft und Politik
 - Gebührenfrei
 - Ohne Zugangsbeschränkungen
 - herrschaftskritisch und emanzipatorisch
- Selbstbestimmtes Lernen und Leben im Studium
 - ohne Zeitdruck
 - ohne Verschulung
- Abschaffung der Regelstudienzeit

Weiterhin schließen wir uns den Forderungen des Bielefelder Bildungsstreikbündnisses an:

- Kostenlose Bildung von der Kita bis ans Lebensende.
- Abschaffung des mehrgliedrigen Schulsystems.
- Abschaffung des Zentralabiturs!
- Allgemeinpolitisches Mandat für SchülerInnen-, Jugend- und Auszubildenden- sowie Studierendenvertretungen.
- Kleine Kurse, kleine Klassen.
- Mehr Finanzmittel fürs Bildungssystem.
- Ausreichend Ausbildungsplätze.
- Unabhängigkeit der (Hoch-)Schulen von der Wirtschaft.
- Abschaffung der 'Sonderschulen'. Inklusive Bildungsstätten.
- Abschaffung der (Kopf-)Noten. Abschaffung des Numerus Clausus.
- Erhalt der Fächervielfalt. Freie Fächerwahl.
- Abschaffung dieses BA/MA-Systems.
- Rücknahme des Turboabiturs.